

«Die Bevölkerung wird immer kränker»

Zu den steigenden Gesundheitskosten



Es ist unfassbar, traurig und bedenklich, wie hilflos, um nicht zu sagen dilettantisch, grob fahrlässig bis kriminell, Bundesrat, Politiker, Krankenkassenverbände, Ärzteschaft, Gesundheitsdirektoren, Preisüberwacher usw. versuchen, die Gesundheitskosten in den Griff zu bekommen. Sämtliche bis jetzt vorgeschlagenen Massnahmen sind reine Alibiübungen, die unter Garantie absolut nichts am langfristigen Trend der explosionsartig steigenden Kosten ändern werden.

Besser krank als gesund?

Wer auch nur ansatzweise das Wesen des Kapitalismus (Wachstum und Wettbewerb um jeden Preis) und unseres Gesundheitssystems (Geld verdient wird nur dann, wenn jemand krank ist oder Angst vor Krankheit hat) begriffen hat, der kann sich selbst ausrechnen, was Vorgehensweise und Ziel der Pharma-, Medizinal-, Ärzte-, Therapie-, Labor- und Pflegebranche ist und sein wird, nämlich: «Der Wettbewerb zwingt zur Erschliessung neuer Märkte. Das Ziel muss die Umwandlung aller Gesunden in Kranke sein, also in Menschen, die sich möglichst lebenslang sowohl chemisch-physikalisch als auch psychisch für von Experten therapeutisch, rehabilitativ und präventiv behandlungsbedürftig halten, um «gesund leben» zu können.»

Logisch, dass die so genannte Gesundheitsbranche nicht an wirkungsvollen Massnahmen zur Senkung der Kosten und an einer Verbesserung der Volksgesundheit interessiert ist, da solche Massnahmen zu einem massiven Umsatz-, Gewinn- und Stellenabbau und letztlich zum Wegfall von 90 Prozent der gesamten Branche führen würde (gesunde Menschen brauchen keinen Arzt und keine Medikamente).

«Noch nie so krank wie heute»

Es gibt zwei Punkte im Gesundheitswesen, die man mit unverrückbarer Gewissheit verstanden haben muss, um eine Chance zu haben, das Gesundheitswesen und die Volksgesundheit nachhaltig zu reformieren und zu verbessern. Erstens: Die Gesundheitskosten steigen deshalb, weil die Bevölkerung immer kränker wird. Zweitens: Der mit Abstand wichtigste Krankheits- und Kostenfaktor ist unsere minderwertige – nein: katastrophale – Zivilisationsnahrung.

Das bedeutet erstens: Die Bevölkerung war noch nie so krank wie heute. Das mag für einige schwer zu glauben sein, vor allem für diejenigen, welche dem Märchen von der besseren Volksgesundheit aufgrund höherer Lebenserwartung aufgesessen sind, ist aber dennoch eine Tatsache. Mittlerweile die Hälfte der Bevölkerung, immer häufiger und stark zunehmend bereits Kinder,

ist auf Dauermedikation, 50 Prozent Herzkreislauf-tote (Herzinfarkt, Schlaganfall usw., Krankheiten, die noch vor hundert Jahren so gut wie unbekannt waren) und zahllose weitere ernährungsbedingte Krankheiten und Zivilisationsschäden sprechen eine deutliche Sprache. Und zweitens: Was sich die meisten Zivilisationsbürger heutzutage an absolut minderwertigen Nahrungsmitteln einverleiben, ist beinahe unvorstellbar. Dass unsere Körper diesen – Entschuldigung – Zivilisations-schrott nicht umgehend wieder erbrechen, grenzt an ein Wunder.

Aufklärung in den Medien

Die Gesundheitskosten lassen sich nur dann nachhaltig senken, wenn die Volksgesundheit verbessert wird. Diese kann mit den folgenden beiden Hauptmassnahmen entscheidend verbessert werden: Erstens durch jahrelange, tägliche Aufklärung in Fernsehen, Radio, Zeitungen und Internet über die Hauptverursacher des allergrössten Teils der Krankheiten und Zivilisationsschäden (Auszugsmehle, Fabrikzucker, Fabrikfette usw. und Produkte daraus), und zweitens durch eine breit angelegte Ausbildung von Lehrern, Ärzten und Fachkräften bezüglich diesen Hauptverursachern mit anschliessender Unterrichtung und Aufklärung von Schuljugend, Patienten und letztlich allen Bürgern. **PETER TRINKLER, NEUHEIM**